

# Islam ist frei von Extremismus

Schaich Abdullah Ibn Salih al-Ubaylan

© salaf.de, 2007. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne eine schriftliche Genehmigung verändert, reproduziert, gedruckt oder vervielfältigt werden. Die freie Verteilung über elektronische Medien in unveränderter Form und der Druck für den privaten Gebrauch sind gewährt.

Besuchen Sie uns im Internet: [www.salaf.de](http://www.salaf.de)

Ein Vortrag, der in Großbritannien gehalten wurde.

Aus dem Englischen von:

Abu Imran

Die Qualität der Übersetzung variiert entsprechend der Vorlage. Fehler sind daher nicht ausgeschlossen im Vergleich zum Original, falls die Übersetzung einer Übersetzung verwendet wurde!

Haftungsausschluss:

Salaf.de hat sich selbst verpflichtet, authentisches Wissen über den Islam zu publizieren. Hierbei ist es unumgänglich über gewisse Praktiken eines islamischen Staates mit islamischer Gesetzgebung zu sprechen, die im Widerspruch zur hiesigen Ordnung stehen. Die Darstellung solcher Inhalte ist keinesfalls als Aufruf zur Umsetzung, sondern nur als Aufklärung über die islamische Sichtweise zu verstehen.

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen. Alles Lob gebührt Allah. Wir danken Ihm, erstreben Seine Hilfe und bitten um Seine Vergebung. Und wir suchen Zuflucht bei Ihm vor dem Übel unserer eigenen Seelen und vor unseren Missetaten. Wen Allah rechtleitet, der wird nie fehlgehen. Wen Allah fehlgehen lässt, für den wird es keine andere Leitung geben. Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah: nur Er ist es wert, angebetet zu werden. Er ist einzig und hat keinen Partner, und ich bezeuge, dass Muhammad - Friede und Segen seien auf ihm - Sein Diener und Sein Gesandter ist.

**O die ihr glaubt, fürchtet Allah in gebührender Furcht und sterbt ja nicht anders denn als (Allah) Ergebene!**<sup>1</sup> (ali 'Imran/3:102)

**O ihr Menschen, fürchtet euren Herrn, Der euch aus einem einzigen Wesen schuf, und aus ihm schuf Er seine Gattin und ließ aus beiden viele Männer und Frauen sich ausbreiten. Und fürchtet Allah, in Dessen (Namen) ihr einander bittet, und die Verwandtschaftsbande. Gewiss, Allah ist Wächter über euch.** (an-Nisa'/4:1)

**O die ihr glaubt, fürchtet Allah und sagt treffende Worte, so lässt Er eure Werke als gut gelten und vergibt euch eure Sünden. Und wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht, der erzielt ja einen großartigen Erfolg,** (al-Ahzab/33:70-71)

Wahrlich, das beste Wort ist das Wort Allahs; der beste Weg ist der Weg Muhammads. Die schlechteste Sache ist die Neuerung in der Religion, und jede Neuerung ist eine Bid'a, und jede Bid'a ist ein Fehlgehen und jedes Fehlgehen führt ins Feuer.

Es ist jedem ersichtlich, dass die muslimische Umma heutzutage sich nicht im gleichen Zustand oder nicht auf der gleichen Religion befindet, wie dies zu Zeiten des Propheten Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - der Gefährten bzw. der drei besten Generationen der Fall war.

Die muslimische Umma tritt heute nicht fest für die Befehle Allahs und der islamischen Schari'a ein. Und mit muslimischer Umma meine ich die Mehrheit der Muslime in diesen Zeiten. Die meisten Muslime unterstützen, propagieren und implementieren die Religion des Islam nicht richtig, was die Aqida, die Ibada, die Ausübung der Schari'a, das Verhalten und den Charakter anbelangt. Andererseits verkündet die breite Masse der muslimischen Umma heutzutage öffentlich keinen Kufr. Und der Hauptgrund dafür, dass sie in dieser Zeit der Schwäche und der Fitna leben, ist ihre Unwissenheit über die wahre Religion Allahs, die Allah mit Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - sandte. Ein weiterer Grund ist die Anwesenheit und der Überfluss von Imamen und Führern, die zu etwas anderem rufen, statt zu dem, womit der Gesandte - Allahs Heil und Segen auf ihm - kam.

Diese Phase in der Geschichte der muslimischen Umma wird von den Leuten des Wissens als Fitna-Phase bezeichnet, eine Phase der Zwietracht und Heimsuchungen. Es handelt sich dabei um eine Zeit, für die wir viele Erwähnungen im Qur'an, in der Sunna des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - und den Aussagen der Gefährten finden. In der Sunna des Propheten - Allahs Heil und Segen auf ihm - finden wir viele Warnungen hinsichtlich dieser Phase und dass es sich dabei um eine Zeit der Fitna handelt; er ermahnte und wies uns an, wie wir uns in solch einer Zeit zu verhalten haben, damit der Muslim sich vor dieser Fitna schützen kann.

---

<sup>1</sup> Hierbei handelt es sich um ungefähre Bedeutungen des Edlen Qur'an.

Es ist Pflicht für uns zu lernen, dass die Muslime heutzutage gespalten sind, Meinungsverschiedenheiten haben und viele Heimsuchungen und Prüfungen sie erfasst haben. Sie wurden zu Parteien, Sekten und Gruppen. Unter ihnen sind hässliche Gelüste, Unsittlichkeiten und Sünden aufgetaucht. Als Folge hiervon waren sie nicht mehr fähig zu kämpfen. Sie sind nicht qualifiziert, den legitimierten und richtigen Dschihad im Islam auszuführen. Sie sind weder physisch noch militärisch vorbereitet, weder aus Sicht des Glaubens noch aus Sicht des Wissens. Daher sind sie fern von der Aussage Allahs, des Erhabenen:

**Und haltet für sie bereit, was ihr an Kraft und an kampfbereiten Pferden (haben) könnt, um damit den Feinden Allahs und euren Feinden Angst zu machen [...]. (al-Anfal/8:60)**

Es ist bekannt, dass die heutigen Muslime vollkommen abhängig sind von ihren Feinden, was die militärische Macht anbelangt. Daher ist es Pflicht für die Rufer zu Allah, gar für die ganze Umma, dass sie nicht in der Religion übertreiben und von Sturköpfigkeit absehen, die zur Vernichtung führt und der Umma mehr Chaos bringt. Dies ist in der Schari'a verurteilt, so wie der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte:

„Übertreibt nicht oder macht die Religion nicht schwer für euch, damit nicht etwa Allah sie für euch schwer macht.“ (Abu Dawud und andere)

Diese Form der Hartnäckigkeit, der Übertreibung und dass wir die Religion für uns schwer machen, wird immer eine Ursache dafür sein, dass die Menschen sich abwenden, die Wahrheit hassen und abgeneigt sind, sie anzunehmen.

Das ultimative Ziel und die Pflicht, die dieser Umma von Allah - dem Erhabenen - und Seinem Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - anvertraut wurde, ist es, die Religion zu verbreiten und zu propagieren, so wie dies Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - propagierte. Dies ist die Hauptpflicht der muslimischen Umma, die Da'wa auf diese Art und Weise voranzutreiben. Allah - der Erhabene - sprach Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - wie folgt an:

**O du Gesandter, übermittele, was zu dir (als Offenbarung) von deinem Herrn herabgesandt worden ist! Wenn du es nicht tust, so hast du Seine Botschaft nicht übermittelt. [...] (al-Ma'ida/5:67)**

Der Gesandte - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte in einem Hadith: „Berichte von mir, selbst wenn es eine Aya ist.“ (Sahih al-Buchari)

Jedoch ist die heutige muslimische Umma nicht qualifiziert, die wahre Botschaft des Islam zu übermitteln, obwohl dies eines der Hauptmittel wäre, der Umma Ehre, Sieg und Wohlstand zu bringen und sie zur wahren Religion des Islam zu leiten, auf die sich Allah - der Erhabene - in folgender Aya bezieht:

**[...] Heute habe Ich euch eure Religion vervollkommnet und Meine Gunst an euch vollendet, und Ich bin mit dem Islam als Religion für euch zufrieden. [...] (al-Ma'ida/5:3)**

Diese Umma sollte zum Buch Allahs und der Sunna des Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - zurückkehren, und zwar so wie diese uns von den Gefährten des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - überliefert und verstanden wurden.

Der eigentliche Grund hinter Dschihad und seiner Ausführung ist die Erreichung von Tauhid und somit der Ruf zum Zeugnis, dass es keinen anbetungswürdigen Gott außer Allah gibt und dass Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - der Gesandte Allahs ist, so wie der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte:

„Mir wurde befohlen die Menschen solange zu bekämpfen, bis sie bezeugen, dass es keinen anbetungswürdigen Gott gibt außer Allah.“<sup>2</sup> (Sahih al-Buchari und Sahih al-Muslim)

Der zentrale Gedanke hinter dem Kämpfen und dem Dschihad ist also, die Menschen zur Religion des Islam zu bringen. Im Lichte der heutigen Situation - da eine schwache Umma - ist es für niemanden angemessen, der sich der Aufgabe der Da'wa gewidmet hat, Mittel und Methoden zur Da'wa zu verwenden, die nicht von Allah und Seinem Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - gebilligt und bestätigt wurden. Solche Mittel und Methoden werden nur die Menschen von der Religion des Islam abhalten, gar viele Muslime von der wahren Botschaft des Islam.

Die Befolgung derartiger Methoden und erfundenen Mitteln hat zu einem Verständnis geführt, dass Islam eine Religion der Gewalt, des Terrors, der Tötung und des Blutvergießens wäre, obwohl in Wirklichkeit das Gegenteil entspricht. Al-Madina an-Nabawiyya wurde nicht durch Kampf erobert. Vielmehr kam der Prophet - Allahs Heil und Segen auf ihm - nach Madina mit Licht und Wissen. Und der Gesandte - Allahs Heil und Segen auf ihm - blieb in Mekka für mehr als zehn Jahre, ohne irgendjemanden bekämpft zu haben. Vielmehr rief er zur Religion des Islam.

Die Folge dessen, dass man die Nichtmuslime heute bekämpft und attackiert, während die Umma schwach ist, ist die Zunahme an Schwäche für diese Umma, mehr Spaltung und Fitna, denn die Umma ist nicht qualifiziert, nicht ausgerüstet und nicht bereit, ihre Feinde zu bekämpfen. Vielmehr ist sie zu schwach, um all dies auszuführen. Somit ist jede Art der Bekämpfung der Nichtmuslime und der Feinde der allgemeinen Regel bzw. der Sunna Allahs - des Erhabenen - unterworfen:

**[...] Und wenn nicht Allah die einen Menschen durch die anderen zurückweisen würde, geriete die Erde wahrlich ins Verderben. Aber Allah ist voll Huld gegen die Weltenbewohner. (al-Baqara/2:251)**

Wie wir bereits erwähnt haben, wurde die Aqida nicht wirklich implementiert, beigebracht und in den Herzen der Muslime errichtet. Die Schari'a Muhammads - Allahs Heil und Segen auf ihm - wird nicht praktiziert und die Muslime nehmen sie weder äußerlich noch innerlich an, ganz zu schweigen von einem Ruf zu ihr. In solch einem Fall unterliegt der Kampf mit den Kuffar den Normen, die Allah für diese Welt festgesetzt hat: der Sieg wird mit dem Stärkeren bzw. dem Stärksten sein.

Daher werden jene, die Macht haben, siegen und siegreich sein. Und es wird keine Hilfe für die Muslime von Allah - dem Erhabenen - geben, da sie gescheitert sind, die richtige Aqida zu errichten und die Schari'a umzusetzen. Vielmehr wird das geschehen, was Allah - der Erhabene

---

<sup>2</sup> Dies darf natürlich nicht als Zwangskonversion verstanden werden, da dies im Islam verboten ist. Im Islam gibt es auch keine Eroberung im eigentlichen Sinne, sondern eine „Öffnung“ des Landes, damit sie in Freiheit entscheiden können, den Islam anzunehmen oder abzulehnen. Des Weiteren obliegt die Umsetzung des Hadith einem Islamischen Staat und nicht den Individuen, d. Ü.

- im Qur'an mitteilt, und dies sind jene Tage und zu einer anderen Zeit wird es andere Menschen, andere Sieger geben, entsprechend ihrer Stärke und militärischen Macht.

Wie ist die Methode der Muslime im Umgang mit der gegenwärtigen Situation der Muslime? Die Antwort ist in der Rede Allahs, des Erhabenen, zu finden:

**O die ihr glaubt, wacht über euch selbst!<sup>3</sup> Wer abirrt, kann euch keinen Schaden zufügen, wenn ihr rechtgeleitet seid. Zu Allah wird eure aller Rückkehr sein, und dann wird Er kundtun, was ihr zu tun pflegtet. (al-Ma'ida/5:105)**

Schaichu l-Islam Ibn Taymiyya sagte: „In dieser Aya gibt es fünf nützliche Punkte.“ Danach erwähnte er die Aussage und sagte: „Die Muslime werden in manchen Zeiten der Gelüste und in manchen Zeiten der Rechtleitung gemäß Muhammad - Allahs Heil und Segen auf ihm - leben, und es wird viel Gutes in der Umma geben; es wird aber auch Zeiten der Schwäche geben.“ Genau dies wurde im Hadith erwähnt, als der Gesandte - Allahs Heil und Segen auf ihm - sagte:

„Wenn ihr seht, dass die Leute ihrem Geiz und ihren Gelüsten folgen und dass jeder über seine eigene Meinung glücklich ist, so kümmert euch um euch selbst als Einzelne und lasst ab von den anderen.“ (Abu Dawud, at-Tirmidhi und Ibn Madscha)

Wie ist also die Methode in solchen Zeiten, sowohl theoretisch als auch praktisch? Dies ist es, was Ibn Taymiyya erwähnte, als er von fünf Punkten des Nutzens sprach:

1. Der Muslim sollte nicht die Kuffar, die Munafiqun (Heuchler) und die Fasiqun (Sünder / Frevler) fürchten, denn sie können ihm niemals schaden.
2. Der Muslim sollte sie nicht bedauern und Mitleid mit ihnen haben, denn sie haben ihre eigene Vernichtung herbeigeholt, indem sie ungehorsam sind und gesündigt haben. Und solange man sich an die Rechtleitung hält, sollte er nicht über jene traurig sein, die fehlgehen. Dies ist im Hadith vom Gesandten - Allahs Heil und Segen auf ihm - und in der Aya, in der Allah - der Erhabene - sagt: **„Sei standhaft; deine Standhaftigkeit ist nur durch Allah (möglich). Sei nicht traurig über sie, und sei nicht in Beklommenheit wegen der Ränke, die sie schmieden.“ (an-Nahl/16:127)**
3. Der Muslim sollte nicht zugetan sein, von den Freuden dieser Welt, die die Kuffar besitzen. Allah - der Erhabene - sagt: **„Und richte nur nicht deine Augen auf das, was Wir manchen von ihnen paarweise als Nießbrauch gewähren - den Glanz des diesseitigen Lebens -, um sie darin der Versuchung auszusetzen. Die Versorgung deines Herrn ist besser und beständiger.“ (Taha/20:131)**
4. Der Muslim sollte nicht die Regeln verletzen, was die Sünder, die Heuchler und Kuffar angeht; weder in der Ermahnung noch beim Verlassen, noch beim Verbieten von Schlechtigkeiten, nicht einmal beim Kampf. Allah - der Erhabene - sagt: **„O die ihr glaubt, wacht über euch selbst! [...] (al-Ma'ida/5:105) Und Er sagt: „[...] Und der Hass, den ihr gegen (bestimmte) Leute hegt, soll euch ja nicht dazu bringen, dass ihr nicht gerecht handelt. Handelt gerecht. [...]“ (al-Ma'ida/5:8) Er sagt auch: „Und kämpft auf Allahs Weg gegen diejenigen, die gegen euch kämpfen, doch übertretet nicht! Allah liebt nicht die Übertreter.“ (al-Baqara/2:190) Und Er sagt: „[...] Wenn sie sich**

---

<sup>3</sup> Oder: Kümmert euch um euch selbst, oder: Ihr seid nur für euch selbst verantwortlich.

**jedoch von euch fernhalten und dann nicht gegen euch kämpfen, sondern Frieden anbieten, so hat euch Allah keine Veranlassung gegeben, gegen sie (vorzugehen).“ (an-Nisa’/4:90)**

Schaichu l-Islam sagt weiter: „Viele, die das Gute gebieten und das Schlechte verbieten, überschreiten die Grenzen Allahs, entweder aus Unwissenheit oder Übertretung. Dies sollte nicht beim Muslim der Fall sein; vielmehr sollte der Muslim gerecht sein, wenn er mit den Kuffar Umgang hat oder das Schlechte verbietet, ob Kuffar, Heuchler oder Sünder.“

5. Der Muslim sollte gemäß der Schari’a des Islam das Gute gebieten und das Schlechte verbieten, und zwar mit Milde und Freundlichkeit, mit Geduld und Gerechtigkeit.

Dies sind fünf nützliche Punkte, die man von dieser Aya ableiten kann, im Sinne von „das Gute gebieten und das Schlechte verbieten“. Die Bedeutung in der Aya ist offensichtlich, dass man um sich selbst kümmern und seinen eigenen Nutzen ersuchen soll, was seine Religion, sein Leben in Bezug auf Wissen, seine Handlungen und der Abwendung von all dem, das ihm nicht nutzt, anbelangt. Genau dies ist die Bedeutung des folgenden Hadith:

„Von der Vollkommenheit jemandes Islam ist, dass er von dem ablässt, was ihn nichts angeht.“ (at-Tirmidhi, Ibn Madscha und andere)

Neugierde, die nicht notwendig ist und keinem im Leben und in der Religion nutzt, wird immer Zerstörung mit sich bringen. Sie wird von Gelüsten und der Liebe zur Führerschaft getrieben. Und viele, die andere ermahnen, das Gute gebieten und das Schlechte verbieten, machen dies alles nur aus Liebe zur Führerschaft, um bekannt zu sein und damit die Menschen auf einen mit dem Finger zeigen, dass man zu jenen gehöre, die das Gute gebieten und das Schlechte verbieten. Dies ist von den Fallen des Schaytan, wie er die Menschen irreführt, indem er ihnen das so zeigt, als würden sie für Allah das Gute gebieten und das Schlechte verbieten, während sie es für ihre eigenen Gelüste und für ihren eigenen Nutzen tun. Es wird auch nicht gemäß der Schari’a ausgeübt, sondern stellt eine Übertretung den Leuten gegenüber dar.

Daher sollten wir immer wieder diese Aya betrachten, darüber nachsinnen und ihre Bedeutung verstehen. Dies ist ein sehr nützlicher Weg zu verstehen, wie man Da’wa zu machen hat. So dann schließt Schaichu l-Islam Ibn Taymiyya seinen Kommentar zur Aya ab, indem er sagt:

„Viele Diskussionen und Rügen, die unter den Gelehrten, den Führern, den Autoritäten und den einfachen Leuten stattfinden, geschehen zumeist aus persönlichen Motiven, Gelüsten und Neigungen, und all dies führt zur Übertretung. Und jener würde dies womöglich rechtfertigen, indem er Verse des Qur’an und Ahadith aus der Sunna des Gesandten Allahs - Allahs Heil und Segen auf ihm - missdeutet.“